



Wahlprogramm 2024

Inhalt

❖ <i>Bildung – Chancengleichheit und Teilhabe</i>	5
❖ <i>Wirtschaft – Stabil und erfolgreich</i>	6
❖ <i>Gesundheit – Ortsnah und umfassend</i>	7
❖ <i>Integration – Sozial und vernünftig</i>	8
❖ <i>Verkehr – Mehr Mobilität für die Menschen</i>	9
❖ <i>Energie – Effizienter Klimaschutz</i>	10
❖ <i>Tourismus – Freizeit und Begegnung</i>	11
❖ <i>Natur, Land- und Forstwirtschaft – Regional und ökologisch</i>	12
❖ <i>Katastrophenschutz – Moderne Sicherheit</i>	13
❖ <i>Ehrenamt – Flaggschiff des Gemeinwesens</i>	14
❖ <i>Digitalisierung und Verwaltung – Für morgen vorbereiten</i>	15
❖ <i>Soziale Gerechtigkeit – Kern unserer politischen Arbeit</i>	16
❖ <i>Sport – Breiten- und Leistungssport fördern</i>	17
❖ <i>Was macht ein Landkreis – kurz erklärt</i>	18

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Teltow-Fläming,

Hand aufs Herz: Was wäre der Landkreis Teltow-Fläming ohne die SPD und die vielen fleißigen und engagierten Bürgerinnen und Bürger? Ganz einfach: Unser Landkreis wäre nicht das, was er heute ist.

Die Entwicklung unseres Kreises ist eine Erfolgsgeschichte, die eng mit der SPD verbunden ist. Als die Landesregierung unter Manfred Stolpe (SPD) die drei Altkreise Zossen, Luckenwalde und Jüterbog zusammenfasste, waren es die SPD und ihr damaliger Landrat Peer Giesecke, die das Potential dieser Region erkannten und mit kreativen und mutigen Ideen eine zukunftsfähige kommunalpolitische Einheit schufen.

Was wäre Teltow-Fläming heute ohne die autobahnähnlich ausgebaute B 101? Wie stünde es um die wirtschaftliche Kraft unseres Landkreises ohne die vielen und großen Gewerbeansiedlungen im Norden? Wie sähe es mit wissenschaftlichen und zukunftsweisenden Entwicklungen „Made in TF“ aus sowie mit entsprechenden Jobs und Ausbildungsmöglichkeiten ohne den Biotechnologiepark in Luckenwalde? Was sonst hätte den landwirtschaftlich geprägten Süden unseres Landkreises so weiterentwickelt wie die touristische Erschließung durch die Fläming-Skate?

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten müssen uns nicht mit fremden Federn schmücken, aber diese Beispiele wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und touristischer Strukturpolitik sind „auf unserem Mist gewachsen“ und haben Teltow-Fläming nachhaltig gestärkt.

Der Landkreis gilt seit vielen Jahren als Wachstumsmotor in Ostdeutschland. Damit werben auch unsere politischen Mitbewerber, aber wir haben es umgesetzt.

Bei all der wirtschaftspolitisch erfolgreichen Arbeit wurde der soziale Bereich keinesfalls vernachlässigt, sondern vielmehr gefördert - so wie man es von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten erwarten kann.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen – sondern für alle Menschen im Landkreis neue Herausforderungen annehmen und das ist zwingend notwendig, denn in den vergangenen Jahren wurde sich zu sehr auf den guten Voraussetzungen ausgeruht, wurden richtungsweisende Entscheidungen verschlafen oder ausgesessen – von der Bildungs- über die Wirtschafts- bis zur Infrastrukturpolitik.

Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, waren in den vergangenen Jahren aber nicht in der Position, im Kreistag Mehrheiten zu bilden und unsere Vorstellungen durchzusetzen. Darum kämpfen wir dafür, dass sich das nach der nächsten Kommunalwahl wieder ändert. Deshalb bitten wir am **9. Juni** um Ihre Stimmen bei den Wahlen zum Kreistag sowie zu Ihrer Stadtverordneten- bzw. Gemeindevertreterversammlung.

Warum Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme geben sollen? Lesen Sie bitte selbst!

❖ **Bildung – Chancengleichheit und Teilhabe**

Mit unserem Wahlprogramm verpflichten wir uns, die Bildungslandschaft im Landkreis zu modernisieren und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt unserer politischen Arbeit zu stellen.

Ziel 1: Wir modernisieren die Schullandschaft in unserem Landkreis

Dazu wollen wir in den kommenden Jahren 300 Millionen Euro in den Neubau von weiterführenden Schulen investieren. Sie sollen dem steigenden Bedarf entsprechen und attraktive Lernbedingungen gewährleisten, zu denen auch die Digitalisierung und ihr effizienter Einsatz im Unterricht gehört.

Ziel 2: Eine unserer wichtigsten Aufgaben besteht darin, pädagogische Fachkräfte für unsere Kindertageseinrichtungen zu gewinnen

Wir setzen sowohl auf die Standardausbildung von Erzieherinnen und Erziehern als auch auf die berufsbegleitende Ausbildung sowie auf den Einsatz von Ergänzungskräften. So sollen beispielsweise Sozialassistenten am Oberstufenzentrum in Teltow-Fläming mit pädagogischen Fortbildungsmodulen speziell für die Arbeit in Kita-Einrichtungen qualifiziert werden.

Ziel 3: Wir wollen ein Programm „Spracherwerb“ auflegen. Es soll unseren Kindern einen guten Schulstart ermöglichen und die Lernbedingungen für alle Kinder verbessern

Das Sonderprogramm "Spracherwerb" soll als Pilotvorhaben an ausgewählten Standorten für Kinder mit Defiziten im Sprachbereich eingeführt werden. Das geschieht im Rahmen frühkindlicher Bildungsangebote, die wir ausbauen wollen.

Ziel 4: Schule soll sozial sein

Es soll überall im Landkreis Ganztagschulen in allen Schulformen geben. Wir setzen uns für kostenloses Schulessen ein und werden unseren Vorschlag erneuern, die Beförderung für alle Schülerinnen und Schüler kostenlos anzubieten.

Ziel 5: Unsere Lehrkräfte sollen mit Teams aus Fach-, Sonderpädagogischen- und Unterstützungskräften gestärkt werden

Wir erkennen die Notwendigkeit, mit multiprofessionellen Teams den verschiedenen Bedürfnissen von Kindern gerecht zu werden. Das gilt im Besonderen für Regelklassen mit Inklusionskindern.

❖ **Wirtschaft – Stabil und erfolgreich**

Unser Landkreis soll sich wieder zu dem investitionsfreundlichen und innovativen Landkreis entwickeln, der er in seiner Gründerzeit gewesen ist.

Ziel 1: Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung

Wir werden die Wirtschaftsförderung des Landkreises weiterentwickeln und eng mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen verzahnen. Wissenstransfer und Vernetzung ist für eine zielgerichtete Wirtschaftsförderung unabdingbar. Wir wollen das Format „Investorenkonferenzen“ für einen reibungslosen Ablauf von Genehmigungsprozessen stärken und kurze Genehmigungszeiten zu realisieren. Baumaßnahmen sollen schnell und unbürokratisch genehmigt werden. Dazu müssen die Antrags- und Bearbeitungsprozesse in den beteiligten Behörden zügig digitalisiert werden.

Ziel 2: Innovative Gewerbeparks

Den Biotechnologiepark Luckenwalde wollen wir zu einem Vorreiter und Pionierstandort der wissenschaftlichen Forschung im Bereich Life Science vor den Toren Berlins entwickeln. In gleicher Weise fördern wir das geplante Technologiezentrum in Ludwigfelde als innovativen Arbeitsgeber der Zukunft.

Wir wollen, dass in unserem Landkreis brachliegende Konversionsflächen wie Kummersdorf-Gut in Sperenberg zusammen mit den Kommunen einer nachhaltigen Nutzung mit erneuerbaren Energien und attraktiven Gewerbe- und Wohnflächen zugeführt werden. Die Kampfmittelberäumung muss auf diesen Flächen kontinuierlich fortgeführt werden

Ziel 3: Aus- und Weiterbildung fördern

Wir wollen die Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK) und der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming intensivieren. Ziel soll es sein, die Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen, von Interessierten auf dem 2. Bildungsweg und von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern und stärker zu fördern. Alle Schülerinnen und Schüler sollen einen Ausbildungs- oder Studienplatz finden. In der regionalen Wirtschaft sollen alle ausgeschriebenen Lehrstellen besetzt werden können.

Ziel 4: Kooperationen zwischen Betrieben und Schulen

Wir werden die Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben weiter fördern. Schülerinnen und Schülern soll der Zugang zu Betrieben erleichtert und somit Orientierung bei der Berufswahl gegeben werden. Wir unterstützen die regionale Wirtschaft bei der Gewinnung von Auszubildenden.

❖ *Gesundheit – Ortsnah und umfassend*

Die Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger muss ortsnah und umfassend sein.

Ziel 1: Gesundheitsversorgung vor Ort stärken

Darum muss es bei den Krankenhausstandorten in Luckenwalde und Ludwigsfelde bleiben.

Darum müssen möglichst viele weitere medizinische Versorgungszentren (MVZ) in öffentlicher Trägerschaft gegründet werden.

Darum müssen wir Arztpraxen erhalten und zusätzliche Ärzte, Fachärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten gewinnen – auch mit Anreizsystemen.

Ziel 2: Rettungsdienst ausbauen

Wir sprechen uns für den Einsatz von Gemeindenotfallsanitäterinnen und -sanitätern sowie die Einführung eines Telenotarztsystems im Rettungsdienst aus.

Die Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und -sanitätern in der Rettungswache und -schule wollen wir verbessern.

Ziel 3: Selbsthilfe und Pflegemöglichkeiten stärken

Selbsthilfegruppen und die Einrichtung von weiteren Tagespflege- und Kurzzeitpflegeplätzen sollen unterstützt werden. Wir betreiben die Erweiterung der Berufsbildungseinrichtungen um einen Zweig für Pflegeberufe und wir fördern im gesamten Bereich von Gesundheit und Pflege die unersetzliche Ehrenamtsarbeit.

Ziel 3: Kinderhospiz

Wir unterstützen die Errichtung eines Kinderhospizes.

❖ *Integration – Sozial und vernünftig*

Asyl ist ein Menschenrecht. Wir setzen uns dafür ein, die Integration von Zugewanderten in unsere Gesellschaft voranzubringen. Dazu gehört in erster Linie das Erlernen der deutschen Sprache, das Miterleben des gesellschaftlichen Miteinanders und die Integration in den Arbeitsmarkt.

Integration ist schon lange keine ausschließlich soziale Frage mehr. Integration ist ebenso elementarer Bestandteil vernünftiger Wirtschaftsförderung, denn schon seit Jahren wächst die Zahl offener Stellen im Landkreis immer schneller an, die wir nicht mehr besetzen können – nicht nur in den Bereichen Verkehr, Tourismus, Gastronomie, Gesundheit und Pflege, sondern auch im Handwerk, im Gewerbe und in der Industrie.

Ziel 1: Schnelle Eingliederung in Arbeit

Wir wollen, dass die Eingliederung von Geflüchteten in unseren Arbeitsmarkt gelingt. Und wir setzen dabei auf die Zusammenarbeit unserer Wirtschaftsförderung mit den Arbeitgebern. Wir wollen für möglichst viele Geflüchtete, die eine Bleibeperspektive haben, eine Erwerbstätigkeit mit Langzeitperspektive schaffen.

Ziel 2: Willkommenskultur

Wir unterstützen diejenigen, die sich die im Ehrenamt oder beruflich für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen.

Ziel 3: Demokratie schützen

Wir stellen uns allen Versuchen entgegen, mit antidemokratischen und ausgrenzenden Vorurteilen unsere offene und tolerante Gesellschaft und unsere demokratischen Grundwerte zu gefährden.

❖ **Verkehr – Mehr Mobilität für die Menschen**

Mobilität ist nicht nur ein Grundbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg. Das wissen wir Sozialdemokraten nicht erst, seit wir in den 1990er Jahren erfolgreich für den Ausbau der B 101 gekämpft haben.

Ziel 1: Nahverkehr auf der Schiene verdichten

Auf der Anhalter Bahn sollen drei Züge pro Stunde bis Jüterbog und ein Zug pro Stunde bis Wittenberg fahren. Auf der Dresdner Bahn soll es einen verlässlichen 30-Minutentakt bis Baruth und Luckau geben.

Bis Jüterbog muss die Bahn viergleisig ausgebaut werden. Zwischen Ludwigsfelde und Blankenfelde-Mahlow sollen die Anhalter Bahn sowie die Dresdner Bahn mit dem Schienennetz des Berliner Außenrings verbunden werden. Dazu müssen Umsteigebahnhöfe geplant werden. Außerdem soll die Verlängerung der S-Bahnlinie S2 umgesetzt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass die stillgelegten Bahnstrecken Zossen-Sperenberg-Jüterbog und Königs Wusterhausen-Mittenwalde-Zossen für den Ost-West-Verkehr reaktiviert werden.

Ziel 2: Bus, Plus-Bus und Rufbus kundenfreundlich ausbauen

Wir wollen den ÖPNV weiter bedarfsgerecht, kundenfreundlich und barrierefrei ausbauen. Daran wollen wir die Nutzerinnen und Nutzer in Form von Runden Tischen ergänzend zum Nahverkehrsbeirat beteiligen, insbesondere wenn es um den Schulverkehr geht. Wir setzen auf flexible und bedarfsgerechte Rufbusverkehre, die mit einem eng getakteten Linienverkehr kombiniert wird. Dafür sind das Rufbussystem und das Plus-Bus-System weiter auszubauen. Niemand soll mehr sagen können, dass man mit dem ÖPNV nicht mehr von Dorf zu Dorf kommt. Um die finanziellen Belastungen zu minimieren, muss sich der Landkreis - wenn möglich gemeinsam mit den Nachbarlandkreisen PM und LDS - an Modellprojekten zur Entwicklung des ÖPNV beteiligen. Dies umfasst auch Pilotprojekte für automatisiertes und autonomes Fahren, um langfristig dem Mangel an Fahrpersonal entgegenzuwirken.

Die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming VTF werden wir bei der Anschaffung von Fahrzeugen mit emissionsarmen Antrieben unterstützen.

Ziel 3: Radverkehrskonzept umsetzen

Seit dem Herbst 2023 liegt ein überarbeitetes Radverkehrskonzept vor, das auf einen SPD-Antrag im Kreistag zurückgeht. Dieses muss nun unter Nutzung aller Fördermöglichkeiten auch umgesetzt werden. Wir wollen einen festen jährlichen Betrag im Kreishaushalt für den Radwegeausbau bereitstellen. Damit die Verkehrswende gelingt, muss

der Radverkehr ausgebaut werden. Wir setzen uns für schnelle Lückenschlüsse im Radwegenetz und für eine bessere Ausstattung der Umsteigepunkte zum ÖPNV mit gesicherten Radabstellanlagen, Pump- und Ladestationen ein. Dort wo dafür Bedarf besteht, muss die Mitnahme von Rädern in Bussen ermöglicht werden.

Ziel 4: Flugverkehr entlärmen

Der Betrieb des BER darf nicht zu lärm- oder emissionsbedingten Gesundheits- und Sachschäden bei unseren Bürgerinnen und Bürgern führen. Darum setzen wir uns weiter gegen eine dritte Start- und Landebahn, gegen die Entwicklung eines internationalen Drehkreuzes am BER, für intelligente Bahnnutzungskonzepte, lärmreduzierte Flugverfahren und für ein unbedingtes Nachtflugverbot ein.

❖ *Energie – Effizienter Klimaschutz*

Eine sichere, preiswerte und umweltfreundliche Energieversorgung ist die Basis für unseren Wohlstand.

Ziel 1: Kommunale Klimaschutzprogramme

Wir werden uns für eine enge Zusammenarbeit des Landkreises mit den Kommunen bei der Erstellung lokaler Klimaschutzprogramme und der kommunalen Wärmeplanung einsetzen. Zudem unterstützen wir kostenfreie Energie-Beratungen für alle Bürger.

Ziel 2: Energiemanagement

Wir setzen uns für ein kommunales Energiemanagementsystem in Teltow-Fläming ein. Kreiseigene Liegenschaften sollen zur Energieeinsparung und CO₂-Vermeidung beitragen und langfristig die Energiekosten des Landkreises senken.

Ziel 3: Strom vor Ort erzeugen

Die Nutzung der kreiseigenen Dächer und Flächen zur Erzeugung und ortsnahen Nutzung von Strom wollen wir weiter intensivieren. Möglichkeiten zur Umstellung der Energieversorgung kreiseigener Gebäude und Fahrzeuge auf lokal und regional erzeugte regenerative Energie wollen wir konsequenter nutzen. Zudem sind kreiseigene und kommunale Energiewerke ein zukunftsweisender Weg, Bürgerinnen und Bürger Energie preiswerter zur Verfügung zu stellen.

❖ *Tourismus – Freizeit und Begegnung*

Tourismus ist Freizeit und Erholung. Tourismus ist Kultur und Sport. Tourismus ist Begegnung – und wichtig für Teltow-Fläming und seine Gastronomie.

Ziel 1: Norden und Süden verbinden

Der Norden unseres Landkreises soll über naturnahe Wanderrouten und Radwege mit den Freizeitangeboten im Süden verbunden werden. Nicht zuletzt mit der Fläming Skate, die als Tourismus-Magnet immer noch ausbaufähig ist.

Ziel 2: Denkmalschutz soll auch Tourismus fördern

Die Denkmalförderung im Landkreis soll in Zukunft primär Baudenkmale mit touristischer Bedeutung zugutekommen und unsere touristischen Leuchttürme wie die Baruther Glashütte und Kloster Zinna erhalten.

Ziel 3: Arbeitsplätze erhalten, schaffen – und besetzen

Unser Tourismusverband Fläming e.V. hat sich zu einem Vorzeigeverband im Deutschlandtourismus entwickelt. Wir wollen den Verband weiter als Wirtschaftsförderung im Bereich Tourismus entwickeln und darüber unsere Leistungsträger der Region unterstützen. Wir wollen die tollen Arbeitsplätze im Tourismus attraktiv bewerben und die deutschlandweit erste Arbeitgebermarke im Tourismus aufbauen und etablieren.

❖ *Natur, Land- und Forstwirtschaft – Regional und ökologisch*

Natur und Umwelt sind wichtige Faktoren unseres Lebensumfeldes. Die landwirtschaftlichen Unternehmen haben im Landkreis Teltow-Fläming eine große Bedeutung als Erzeugerinnen und Erzeuger von hochwertigen Agrarprodukten, für die Gestaltung und Erhaltung der Kulturlandschaft sowie als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Der Erhalt landwirtschaftlicher Flächen ist uns sehr wichtig. Wir glauben an die Bedeutung lokaler Lebensmittelproduktion und möchten eine moderne, tierfreundliche und ökologisch verantwortungsbewusste Landwirtschaft unterstützen.

Ziel 1: Natur statt Beton

Im Landkreis sollen weniger Flächen versiegelt werden – und möglichst viel Boden zudem neu entsiegelt werden. Dazu müssen Kreis und Kommunen zusammenarbeiten.

Ziel 2: Natur besser schützen

Wir wollen die Umweltstreife des Landkreises in ihrem Kampf gegen illegal entsorgten Müll und die Verursacher stärken.

Ziel 3: Wettbewerbsfähigkeit verbessern

Dazu gehören Erhalt und Weiterentwicklung einer wettbewerbsfähigen und zugleich nachhaltig aufgestellten Landwirtschaft mit Kreislaufwirtschaft.

Ziel 4: Produkte regional vermarkten

Um lange Fahrzeiten zu vermeiden, um das Tierwohl zu sichern und um die regionale Vermarktung zu verbessern, setzen wir uns für den Bau und die Betreibung regionaler Schlachthöfe und Schlachtung vor Ort ein.

Ziel 5: Wir wollen unsere Wälder besser schützen

Dazu dient im Rahmen unseres Waldkonzepts zwar auch die Bewirtschaftung durch Holzeinschlag, vor allem aber der klimafeste Waldumbau mit Laubbäumen zu Mischwaldkulturen, zur besseren Grundwasserbildung und zur Verringerung des Waldbrand-Risikos.

❖ *Katastrophenschutz – Moderne Sicherheit*

Menschen haben das Bedürfnis nach Sicherheit.

Ziel 1: Sichere Orte im Katastrophenfall schaffen

Wir unterstützen die Städte und Gemeinden bei der Errichtung von sicheren Orten für den Katastrophenfall, z.B. Turnhallen, die für den Katastrophenfall genutzt werden können.

Ziel 2: Moderne Technik

Unsere Feuerwehren müssen mit modernster Technik optimal ausgerüstet sein.

Ziel 3: Moderne Ausbildung

Wir unterstützen den Ausbau des Feuerwehrtechnischen Zentrums in Luckenwalde zu einem zeitgemäßen Kompetenzzentrum für Brand- und Katastrophenschutz mit einem modernen Schulungsgebäude – auch als Zeichen unserer besonderen Wertschätzung der Betreuerinnen und Betreuer und ihrer Ausbildungstätigkeit.

Ziel 4: Rahmenbedingungen verbessern

Gerade für die ehrenamtliche Arbeit im Katastrophenschutz gilt es, die Rahmenbedingungen zu verbessern, beispielsweise durch Mobilitätzuschüsse oder die Angebote im Rahmen der Ehrenamtskarte. Beim Erwerb von LKW-Führerscheinen für Angehörige der Feuerwehren und bei den Rettungsorganisationen der Blaulichtfamilie muss gefördert werden. Nicht zuletzt muss der Landkreis bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ehrenamtliche Arbeit im Brand- und Katastrophenschutz werben und dafür entsprechende Anreize schaffen.

❖ *Ehrenamt – Flaggschiff des Gemeinwesens*

Unser gesellschaftliches und unser soziales Leben wären nicht denkbar ohne das Ehrenamt.

Ziel 1: Ehrenamtskarte und Mobilitätzuschuss

Wir wollen mit einer Ehrenamtskarte den Mobilitätzuschuss für Ehrenamtliche weiterführen und ausbauen. Und wir wollen mit dieser Karte auch einen vergünstigten Zugang zu sozialen und kulturellen Einrichtungen schaffen.

Ziel 2: Bürgerbeteiligungen

Die Seniorenbeiräte leisten bereits einen hervorragenden Beitrag zur Bürgerbeteiligung, diese Arbeit wollen wir stärker unterstützen. Gleiches gilt für den Kreiskinder- und -jugendring, das Jugendforum TF und die kommunalen Jugendparlamente. Hier haben wir uns auf Kreisebene auf den Weg begeben, auch Kinder und Jugendliche stärker an der politischen Willensbildung und Mitbestimmung zu beteiligen. Das wollen wir besonders intensiv weiterführen.

❖ *Digitalisierung und Verwaltung – Für morgen vorbereiten*

Die Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis brauchen eine moderne, eine effiziente Verwaltung.

Ziel 1: Modernisierung

Mit dem Ausbau digitaler Service- und Dienstleistungsangebote sparen wir den Bürgerinnen und Bürgern und den Wirtschaftstreibenden lange Wege und Wartezeiten, z.B. beim Elterngeld, bei Baugenehmigungen und KFZ-Zulassungen.

Ziel 2: Verlässlichkeit der Verwaltung

Eine schlanke Verwaltung muss aber auch eine verlässlich arbeitsfähige Verwaltung sein. Personalgewinnung und Personalbindung durch familienfreundliche Arbeitsstrukturen, ein gutes Arbeitsklima und eine moderne Personalführung sind dafür die wichtigsten Aufgaben.

Im ländlichen Raum soll der Bürgerbus verstärkt Sprechstunden anbieten.

❖ *Soziale Gerechtigkeit – Kern unserer politischen Arbeit*

Die SPD hat in den 160 Jahren ihrer Geschichte eine große soziale Kompetenz entwickelt. Fast alle sozialen Projekte in Deutschland – von der Gesundheitsvorsorge über die sozialen Versicherungen bis zur Rente – hat die SPD initiiert und mitentwickelt. Auch heute messen wir alles, was wir politisch bewegen wollen, an der Frage, ob es zu mehr sozialer Gerechtigkeit führt.

Ziel 1: Bezahlbar Wohnen

Ob Miete oder Eigentum: bezahlbar Wohnen ist das soziale Thema unserer Zeit. Die Mieten steigen und der Anteil des Einkommens, der für das Wohnen aufgewandt werden muss ebenso. Der Landkreis kann die Kommunen unterstützen, ausreichend bezahlbare Wohnungen zu bauen, beispielsweise indem entsprechende Bauanträge prioritär behandelt werden.

Ziel 2: Schutz für Frauen

Für Frauen, die Opfer von Gewalt sind, wollen wir das neue Frauenhaus in Luckenwalde unterstützen, in dem es nicht nur Schutz, sondern auch psychologische und soziale Beratung und Betreuung gibt.

Ziel 3: Aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Wir wollen einen Teilhabeplan für den Landkreis als wichtige Richtschnur des Verwaltungshandelns etwa bei der Schaffung von Barrierefreiheit. Der Zugang zu Behörden, Gesundheitseinrichtungen, ÖPNV, Freizeit-, Bildungs- und Sporteinrichtungen muss für alle Menschen gleichermaßen gewährleistet sein.

❖ *Sport – Breiten- und Leistungssport fördern*

Sport ist ein wichtiges Bindeglied in unserer Gesellschaft. Er vermittelt Konzentration, Freude an der Bewegung, das Gefühl eigener Stärke sowie Werte wie Mannschaftsgeist und Zusammenhalt.

Ziel 1: Sportförderung hochhalten

Wir fördern den Breitensport und den Spitzensport. Wir unterstützen die Arbeit des Kreissportbundes. Über den Kreissportbund wollen wir eine kreisweite Kampagne für die Suche von Trainern und Betreuern initiieren. Wir setzen uns aktiv für weitere wettkampffähige Sportstätten ein.

Ziel 2: Alle Kinder sollen Schwimmen lernen

Alle Schülerinnen und Schüler sollten die Möglichkeit des Schwimmunterrichts in ihrer Schulzeit erhalten.

Ziel 3: Förderung von Vereinen

Wir wollen unsere zahlreichen Vereine weiterhin nach allen Kräften unterstützen. Wir wollen die kostenfreie Nutzung aller kreislichen Sporteinrichtungen für alle Altersgruppen.

❖ Was macht ein Landkreis – kurz erklärt

Von Niedergörsdorf über Baruth bis Großbeeren: Keine Gemeinde gleicht der anderen. Doch sie alle eint das Problem, dass die Leistungsfähigkeit der örtlichen Verwaltungen begrenzt ist. Aus diesem Grund gibt es den Landkreis Teltow-Fläming. Er soll all die kommunalen Aufgaben erfüllen, die die Gemeinden nicht selbst bewältigen können.

Damit ist der Anspruch verbunden, die Entwicklung der Region zu fördern, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Kultur. Dieser Anspruch ist bis in unseren Alltag hinein spürbar. So stellt der Landkreis sicher, dass wir gut von A nach B kommen – egal, ob es den ÖPNV oder die Kreisstraßen betrifft. Er sorgt für Ordnung im öffentlichen Raum, schützt uns bei Katastrophen und rettet mit seinem Rettungsdienst Menschenleben.

Dem Landkreis obliegt die Aufgabe, für eine gesunde Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Sorge zu tragen und bei Bedarf notwendige Hilfen für unsere jungen Menschen und ihre Familien bereitzustellen. Auch die Schullandschaft muss durch den Landkreis geplant und ab dem Schulbesuch der 7. Klasse sichergestellt werden. In Not geratene Bürgerinnen und Bürger erhalten durch den Landkreis Unterstützung und Hilfen, um ihr Leben eigenständig meistern zu können

Er schützt die Umwelt, in der wir alle leben, entsorgt für uns Müll und setzt sich dafür ein, dass wir uns bester Gesundheit erfreuen können. Orte der Kultur, aber auch Unternehmen und touristische Einrichtungen beleben den ländlichen Raum und bereichern unser Leben hier. Sie zu unterstützen und zu erhalten, ist ein Kernanliegen des Landkreises.

Eine sehr wichtige Aufgabe des Landkreises ist seine Ausgleichsfunktion. Er hat dafür zu sorgen, dass die Lebensqualität unserer Bevölkerung im wirtschaftlich starken Norden und im der landwirtschaftlich und touristisch starken Süden vergleichbar bleibt bzw. noch verbessert wird.

Wie genau diese vielfältigen Aufgaben in Teltow-Fläming erfüllt werden – das bestimmt der Kreistag als Volksvertretung. Er tagt in Luckenwalde und wird jeweils für fünf Jahre gewählt. Seine 56 Mitglieder treffen nicht nur die wesentlichen Entscheidungen auf der Kreisebene (Beschlussfunktion). Sie kontrollieren zugleich, wie diese Entscheidungen von der Landrätin und ihrer Kreisverwaltung umgesetzt werden (Kontrollfunktion).